

# Sozialversicherung gibt 329 Millionen Euro für Zusatzpensionen aus

---

Bei 1400 früheren Mitarbeitern liegen sie  
über höchstmöglicher ASVG-Pension

**Wien** – Auch wenn es schon einige Reformen gab und neu eintretende Mitarbeiter keine Zusatzpension mehr bekommen, steigen die Pensionskosten der Sozialversicherungsanstalten weiter. Im Vorjahr gaben sie 329 Millionen Euro für ihre früheren Mitarbeiter aus, wie eine dem STANDARD vorliegende Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage der Neos durch das Gesundheitsministerium zeigt. Das bedeutet einen Anstieg um 15 Prozent in den letzten sechs Jahren.

Bei knapp 1400 Personen fiel allein die Zusatzpension höher aus als die höchstmögliche ASVG-Pension (aktuell liegt der Wert bei 3355 Euro brutto).

Insgesamt beschäftigen die Sozialversicherungsanstalten fast 27.000 Mitarbeiter, knapp 15.000 davon im Verwaltungsbereich. Zwischen den einzelnen Anstalten gibt es erhebliche Unterschiede. Deshalb geht Neos-Sozialsprecher Gerald Loacker davon aus, dass allein 250 Millionen Euro eingespart werden könnten, wenn alle Träger gleich effizient arbeiten würden. (red) **Seite 16**

---